



Stadt Pforzheim  
Geschäftsbereich  
Kommunikation  
und Internationales

Europa und Städtepartnerschaften



# Partnerstädte



# Grußwort

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen unsere Partnerstädte Gernika, Győr-Moson-Sopron, Irkutsk, Nevşehir, Osijek, Saint-Maur-des-Fossés, Tschenstochau und Vicenza vorstellen. Sie ist eine Einladung, unsere Partnerstädte näher kennenzulernen, neugierig zu werden, vielleicht ein neues Urlaubsziel zu entdecken oder auch Kontakt aufzunehmen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Seit dem Beginn der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Pforzheim und seinen Partnerstädten sind sich mehrere tausend Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Kulturen begegnet. Gemeinsame Ideen und Projekte, Freundschaften, ja sogar Ehen sind über die Jahre entstanden und gewachsen.

Und so finden heute regelmäßig Begegnungen zwischen unseren Städten statt, von der traditionellen Sportbegegnung über den Schüleraustausch bis hin zum Kulturaustausch und europäischen Vernetzungsprojekten zu aktuellen Themen wie der Zukunft der Europäischen Union, der Digitalisierung oder dem Klimaschutz.

Als internationale Stadt und aus der Erfahrung unserer eigenen Geschichte heraus bekennt sich Pforzheim zu seinen Städtepartnerschaften und zu einem geeinten Europa. Deswegen möchte ich an dieser Stelle all jenen danken, die sich engagieren und einbringen, die unsere Städtepartnerschaften mit Leben füllen und so den Gedanken der Begegnung und Völkerverständigung in die Zukunft tragen.



Peter Boch, Oberbürgermeister





With this brochure we would like to introduce our twin cities Guernica, Győr-Moson-Sopron, Irkutsk, Nevşehir, Osijek, Saint-Maur-des-Fossés, Częstochowa and Vicenza. It is an invitation to get to know our twin cities better, to become curious, perhaps to try out a new holiday destination or to make contact and establish new friendships.

From the beginning of the friendly relations between Pforzheim and its twin cities, several thousand people from different nations and cultures have met. Common ideas, projects, friendships and even marriages have developed and grown over the years.

Consequently, today there are regular meetings between our cities, from traditional sports events and school exchanges to cultural exchanges and European networking projects on current topics, such as the future of the European Union, digitisation and climate protection.

As an international city and from the experience of our own history, Pforzheim is committed to its town partnerships and to a united Europe. That is why I would like to take this opportunity to thank all those who are committed and involved, who fill our town partnerships with life and thus carry the idea of encounter and international understanding into the future.



Gernika  
Spanien



Saint-Maur-  
des-Fossés  
Frankreich



Pforzheim  
Deutschland



Vicenza  
Italien



Tschenstochau  
Polen



Győr-Moson-Sopron  
Ungarn



Osijek  
Kroatien



Irkutsk  
Russland



Nevsehir  
Türkei

# Pforzheim

Pforzheim ist das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region Nordschwarzwald in Baden-Württemberg. Bereits seit der Gründung durch die Römer ist Pforzheim eine international geprägte und offene Stadt. Heute leben hier rund 127.000 Menschen aus über 140 Nationen.

Keine andere Stadt in Deutschland ist so eng mit der Geschichte der Schmuck- und Uhrenindustrie verbunden wie Pforzheim. Ungeachtet des wirtschaftlichen Strukturwandels ist Pforzheim bis heute Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie und genießt international den Ruf als „Goldstadt“.

Weltweit bekannt und einzigartig ist das Schmuckmuseum, der kulturelle Leuchtturm der Stadt. Kostbarkeiten aus vier Jahrtausenden sind hier ausgestellt und anschaulich erklärt. Untergebracht ist das Museum in einem architektonischen „Schmuckstück“, dem Reuchlinhaus aus den 50er und 60er Jahren, schön gelegen im Stadtgarten.

Auch das Technische Museum fasziniert. Es bietet Klein und Groß lebendige Begegnungen mit der Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie. Ebenfalls bekannt ist Pforzheim für seinen wohl berühmtesten Sohn, Johannes Reuchlin. Ihm ist ein Museum gewidmet, das dazu einlädt, einen Humanisten von europäischer



Bedeutung und dessen faszinierendes Lebenswerk zu entdecken.

Auch Naturliebhaber kommen in Pforzheim auf ihre Kosten. Als Tor zum Schwarzwald und am Zusammenfluss von Nagold, Würm und Enz gelegen, zählt die Stadt zu den fünf grünsten Großstädten in Deutschland.

Land: Deutschland  
Einwohnerzahl: 127.000  
Partnerstädte: 8



Pforzheim is the political, economic and cultural centre of the northern Black Forest region in the northwest of Baden-Württemberg. Since its foundation by the Romans, Pforzheim has been an international and open minded city. Today, around 127.000 people from over 140 nations live here.

No other city in Germany is as closely connected with the history of the jewellery and watch industry as Pforzheim. Yet despite economic

structural changes, Pforzheim is still the centre of the German jewellery and watch industry and enjoys an international reputation as the „Gold City“.

The Jewellery Museum, the cultural lighthouse of the city, is world-famous and unique. Precious objects from four millennia are exhibited and vividly explained here. The museum itself, is housed in an architectural "jewel", the Reuchlinhaus. Constructed in the 50s and 60s it is beautifully located in the municipal park.

The Technical Museum is also fascinating. It offers lively encounters with the Pforzheim jewellery and the watch industry for young and old alike. Pforzheim is also known for its probably most famous son, Johannes Reuchlin. The museum dedicated to his life invites you to discover a humanist of European importance and his fascinating life's work.

Pforzheim also has a lot to offer for nature lovers. As the gateway to the Black Forest and situated at the confluence of the Nagold, Würm and Enz rivers, Pforzheim is one of the five greenest cities in Germany.

Country: Germany  
Number of inhabitants: 127.000  
Twin cities: 8

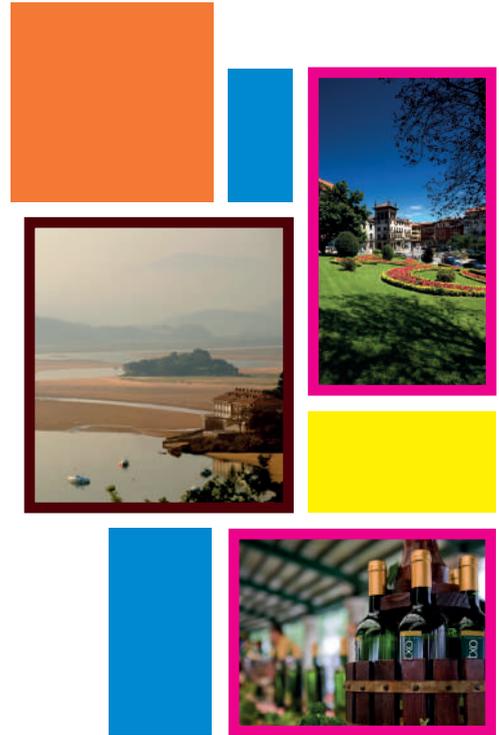


# Gernika

Weltbekannt wurde die baskische Kleinstadt Gernika durch ein Kunstwerk, das so heißt wie die Stadt selbst: „Guernica“ gehört zu den bekanntesten Gemälden von Pablo Picasso. Ein trauriger Anlass gab dem Maler den Anstoß zu seinem Werk. Gernika wurde 1937 im Spanischen Bürgerkrieg zerstört. Dieses grausame Schicksal verbindet Gernika mit Pforzheim, das im Zweiten Weltkrieg nahezu ausgelöscht wurde. Eine Gemeinsamkeit, die die beiden Städte Ende der 1980er Jahre zusammenführte. Auf die erste Friedens- und Freundschaftsfahrt 1988 folgte schon ein Jahr später ein Partnerschaftsvertrag.

Viele Pforzheimer\*innen haben die Stadt im Norden Spaniens inzwischen kennengelernt. Die Gegend um Gernika ist UNESCO-Biosphärenreservat. Das Friedensmuseum bietet sich für einen Besuch an, ebenso der Park der Europäischen Völker, wo Skulpturen von Henry Moore und von Eduardo Chillida zu sehen sind. Eine weitere Attraktion rund um Gernika ist die magische Felseninsel San Juan de Gatzelugatxe, wo Szenen für die Serie „Game of Thrones“ entstanden.

Bei ihren Besuchen erfahren die Pforzheimer\*innen auch, dass Gernika den Basken als heilig gilt und für eine Eiche bekannt ist, die den alten Versammlungsort der baskischen Landtage markiert. Wie durch ein Wunder blieb diese



beim Luftangriff 1937 verschont. Zwei Ableger der Gernika-Eiche gibt es auch in Pforzheim. Und auch Picassos „Guernica“ ist in Pforzheim präsent: Eine Kopie hängt im Neuen Rathaus.

Land: Spanien, Baskenland  
Einwohnerzahl: 16.915  
Entfernung: ca. 1.400 km  
Partnerstadt seit: 1989



The small Basque town of Guernica became world-famous for a piece of art, which shares the town's name: „Guernica“ is one of Pablo Picasso's most famous paintings. A sad occasion gave the painter the impulse for his work. Guernica was destroyed in 1937 during the Spanish Civil War.

This cruel fate connects Guernica with Pforzheim, which was almost wiped out in the Second World War. This commonality brought the two cities together at the end of the 1980s. The

first peace and friendship trip in 1988 was followed by the partnership agreement a year later. Many citizens of Pforzheim have meanwhile become acquainted with the city in northern Spain.

The area around Guernica is a UNESCO biosphere reserve. The Peace Museum is a good place to visit, as is the Park of the European Peoples, in which sculptures by Henry Moore and Eduardo Chillida can be seen. Another attraction in the area around Guernica is the magical rock island San Juan de Gatzelugatxe, where scenes for the television series "Game of Thrones" were filmed.

During their visits, the citizens of Pforzheim also learnt that Guernica is considered sacred to the Basques and is known for an oak tree that marks the old meeting place of the Basque regional parliaments. As if by some miracle, it was spared during the air raid of 1937. There are two offshoots of the Guernica oak in Pforzheim today. Picasso's „Guernica“ is also present in Pforzheim: a copy hangs in the New Town Hall.

Country: Spain, Basque Country  
Number of inhabitants: 16.915  
Distance: approx. 1.400 km  
Partner City since: 1989

# Freundschaften

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Gernika im Jahr 2009 führten wir ein besonderes Projekt durch, bei dem wir Sport und Kultur verbanden. Wir radelten unter dem Motto „Frieden erfahren“ mit vier Basken mehr als 1.600 Kilometer quer durch Frankreich von Pforzheim nach Gernika.

Zwar waren uns die Basken konditionell überlegen, trotzdem lief alles gut und sehr harmonisch, weil jeder offen war, seine Stärken einbrachte, auf Schwächen Rücksicht nahm und den Beitrag des anderen würdigte. Mein Schlüsselerlebnis bei der Radtour war, als Damazo aus Gernika sagte: „Mit solchen Freunden wie dir ist man auf der Welt niemals alleine.“

Roland Ruisz, Organisator der Friedenstour  
Pforzheim – Gernika 2009



## Friendships

On the occasion of the 20th anniversary of the town twinning with Guernica in 2009, we carried out a special project in which we combined sport and culture. Under the motto „Experience Peace“ we cycled more than 1.600 kilometres across France from Pforzheim to Guernica together with four Basques.



Although the Basques were superior to us in terms of condition, everything went well and very harmoniously because everyone was open, contributed their strengths, took account of weaknesses and appreciated each other's contribution. My key experience during the bike tour was when Damazo from Guernica said: "With friends like you, one is never alone in the world."

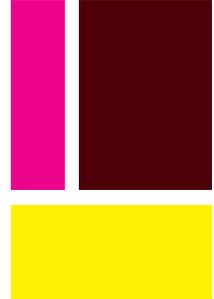
Roland Ruisz, Organiser of the Peace Tour  
Pforzheim - Guernica 2009

# Győr-Moson-Sopron

Die Partnerschaft Pforzheims mit dem ungarischen Komitat Győr-Moson-Sopron ist keine übliche Städtepartnerschaft, denn neben Pforzheim ist auch der Enzkreis eingebunden. Zahlenmäßig sind Győr-Moson-Sopron und Pforzheim-Enzkreis gut vergleichbar: Rund 460.000 Einwohner zählt die nordwest-ungarische Region, die an Österreich und die Slowakei grenzt.

Győr, Universitätsstadt mit 15.000 Studierenden und größte Stadt im Komitat, beeindruckt durch Bau- und Denkmäler wie die Bischofsburg, die Kathedrale auf dem Kapitelhügel und eine barocke Innenstadt.

Doch das gesamte Komitat bietet interessante Ziele, darunter die Erzabtei Pannonhalma, die bis heute von Benediktinern bewohnt wird und wie das Kloster Maulbronn zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Nahe der Stadt Sopron liegt die Gedenkstätte zum „Paneuropäischen Picknick“, einer Friedensdemonstration im August 1989, die das Ende des Eisernen Vorhangs einleitete. Das Schloss Esterházy, wo 2007 der Partnerschaftsvertrag unterzeichnet wurde, gehört zu den größten Rokokoschlössern Ungarns. Diesem Vertrag war 2001 ein Freundschaftsabkommen vorausgegangen, das vor allem von der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft vorangetrieben wurde. Federführend betreut wird diese Partnerschaft vom Enzkreis.



Land: Ungarn  
Einwohnerzahl: 460.000 / davon 129.000 in Győr  
Entfernung: ca. 800 km  
Partnerstadt seit: 2007  
Freundschaftsvertrag seit: 2001



Pforzheim's partnership with the Hungarian county Győr-Moson-Sopron is not a usual town twinning, because in addition to Pforzheim, the Enzkreis district is also involved. In terms of numbers, Győr-Moson-Sopron and Pforzheim-Enzkreis are easily comparable: the north-western Hungarian region, which borders Austria and Slovakia, has around 460.000 inhabitants.

Győr, a university town with 15.000 students and largest town in the county, impresses with architectural monuments such as the Bishop's castle, the Cathedral on the capital hill and a baroque city centre.

The whole county also offers interesting destinations, including the Archabbey of Pannonhalma, which is still inhabited by Benedictines and, like the Maulbronn Monastery, is a UNESCO World Heritage Site. Near the city of Sopron lies the memorial to the "Pan-European Picnic", a peace demonstration in August 1989 that ushered in the end of the Iron Curtain. Esterházy Castle, where the partnership agreement was signed in 2007, is one of the largest rococo castles in Hungary. This treaty was preceded by a friendship agreement in 2001, which was mainly driven by the German-Hungarian Society. The Enzkreis district is in charge of this partnership.

Country: Hungary  
Population: 460.000 / of which 129.000 in Győr  
Distance: approx. 800 km  
Partner City since: 2007  
Friendship contract since: 2001



## Freundschaften

Durch die Hilfstransporte von Medikamenten und Lehrmitteln nach Ungarn in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts, die damals essentiell notwendig waren, entwickelten sich sehr enge und persönliche Beziehungen. Die Unterstützung der Menschen in Győr und im Komitat war selbstverständlich. Auch für einen ungarischstämmigen Unternehmer in Pforzheim stand und steht die Hilfe und die praktische Unterstützung seiner früheren Landsleute immer im Vordergrund. Durch diesen gemeinsamen Austausch und das intensive Zusammensein entstanden unzählige Beziehungen und Freundschaften. Das paneuropäische Picknick bei Sopron und die Öffnung des Eisernen Vorhangs sind historisch bedeutend für die gegenseitige Annäherung. Aber im Vordergrund standen immer die menschlichen Beziehungen, das kann ich nur betonen.

Dr. Joachim Rösch, Ehrenpräsident und Mitbegründer der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft



## Friendships



The transport of medicines and teaching aids to Hungary in the 1990s, which were essential at that time, led to the development of very close and personal relationships. The support of the people in Győr and in the county was a matter of course. For a Hungarian entrepreneur in Pforzheim, the help and practical support of his former compatriots was and will always have priority. Through this common exchange and the intensive togetherness, innumerable relations and friendships have developed. The pan-European picnic at Sopron and the opening of the Iron Curtain are historically important for the mutual approach. But I can only stress that human relations have always been of greatest importance.

Dr. Joachim Rösch, Honorary President  
and Co-Founder of the German-  
Hungarian Society

# Irkutsk

Drei Tage dauert die Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn, will man von Moskau nach Irkutsk fahren. Zwischen Pforzheim und der sibirischen Stadt liegen sogar fast 7.000 km.

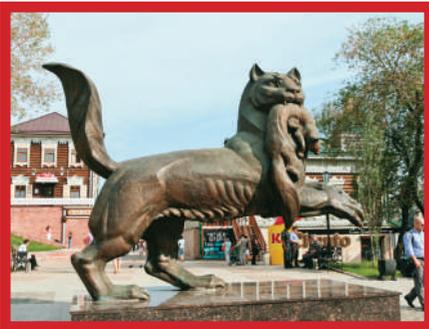
Die Hauptstadt von Ostsibirien, gegründet im Jahr 1661, erblühte bald nach ihrer Gründung zu einem Handelszentrum mit Verbindungen nach China. Heute ist Irkutsk nicht nur ein bedeutender Industrie- und Wirtschaftsstandort mit zahlreichen großen Industrierwerken, sondern auch das kulturelle und wissenschaftliche Zentrum Ostsibiriens: 23 Universitäten und Hochschulen sind hier zu finden. Neben der Altstadt in traditioneller russischer Holzarchitektur ist es insbesondere der nahe gelegene berühmte Baikalsee, der Besucher\*innen begeistert.

Erste zarte Bande nach Irkutsk knüpfte eine Gruppe des Pforzheimer Jugendzentrums Kupferdächle 1988. Deutschland war damals noch geteilt, Irkutsk lag weit hinter dem Eisernen Vorhang. Von einer Vorstellung des Puppentheaters Aistjonok sehr angetan, lud man gemeinsam mit der Deutsch-Russischen Gesellschaft zum Gegenbesuch ein. Die Antwort kam, wenn auch Monate später: Das Puppentheater Aistjonok wollte nach Pforzheim kommen!



Auf diese ersten positiven Begegnungen gründete 1991 ein Kulturvertrag mit Irkutsk. In den folgenden Jahren vertieften so Chöre, Folkloregruppen und Künstler\*innen die kulturellen Beziehungen. 1999 folgte zunächst ein Freundschaftsvertrag, 2007 die offizielle Partnerschaft.

Land: Russland  
Einwohnerzahl: 587.000  
Entfernung: ca. 7.000 km  
Partnerstadt seit: 2007  
Freundschaftsvertrag seit: 1999



The trip on the Trans-Siberian Railway takes three days if you wish to travel from Moscow to Irkutsk. The distance between Pforzheim and the Siberian city is almost 7.000 km.

The capital of Eastern Siberia, founded in 1661, blossomed soon after its foundation into a trading centre with connections to China. Today Irkutsk is an important industrial and business location with

numerous large industrial plants and also the East Siberian cultural and scientific centre: 23 universities and colleges can be found here. In addition to the old town with its traditional Russian wooden architecture, the visitors are particularly fascinated by the famous Lake Baikal.

The first tentative connections to Irkutsk were formed by a group from the Pforzheim youth centre Kupferdächle in 1988. Germany was still divided at that time, Irkutsk lay far behind the "Iron Curtain". Very impressed by a performance by the Aistjonok Puppet Theatre, they offered the invitation of a return visit together with the German-Russian Society. The answer came, albeit months later: the puppet theatre Aistjonok wanted to come to Pforzheim!

These first positive encounters led to a cultural contract with Irkutsk in 1991. In the following years choirs, folklore groups and artists deepened the cultural relations. In 1999 a friendship contract was concluded and in 2007 the official partnership followed.

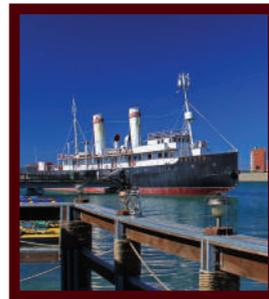
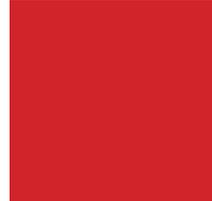
Country: Russia  
Number of inhabitants: 587.000  
Distance: approx. 7.000 km  
Partner City since: 2007  
Friendship contract since: 1999

# Freundschaften

Pforzheim und Irkutsk liegen von allen deutsch-russischen Partnerstädten am weitesten voneinander entfernt, rund 7.000 Kilometer. Trotzdem gibt es seit über zwei Jahrzehnten einen regelmäßigen Schüleraustausch, denn die Entfernung hindert uns nicht! Seit 2014 arbeitete ich mit Jochen Fauth, Lehrer an der Fritz-Erler-Schule, zusammen. Er ist ein verlässlicher „Kampfgefährte“, mit dem alle Projekte kreativ und problemlos zu realisieren sind. Im Laufe der Zeit habe ich auch Jochens Familie kennen- und lieben gelernt. Jeder Besuch bei ihnen wurde zu einem kleinen Fest für mich. So einen Menschen als Freund zu gewinnen, war für mich – wie die Russen sagen – ein „Schicksalsgeschenk“. Dafür bin ich dankbar; denn gute Freunde findet man nicht einfach so!

Vera Aulziems, Lehrerin am Lyzeum Nr. 3 in Irkutsk.

Meine Freundschaft zu Nikolai Pawlowitsch Kaschin begann bei meinem ersten Besuch im Jahr 1992. Nikolai Kaschin und ich verabredeten spontan eine Partnerschaft zwischen zwei Pforzheimer und Irkutsker Kindertagesstätten. Die überraschende Erfahrung, wie wir spontan Ideen aufgreifen und verlässlich umsetzen konnten, hat sowohl unser berufliches wie auch unser persönliches von Vertrauen geprägtes Miteinander gekennzeichnet. Obwohl wir die Sprache des anderen kaum sprechen, haben wir die angenehme Erfahrung



gemacht, dass es möglich ist, sich auf gemeinsamen Reisen mit nur ca. zehn Wörtern aus dem Wörterbuch sensitiv und situativ zu verstehen. Städtepartnerschaften ermöglichen menschliche Begegnungen, aus denen reale Einblicke in die gegenseitigen Lebenssituationen und die gesellschaftlichen Werte erwachsen. Der Weg nach Irkutsk ist weit, doch für meinen Freund Nikolai Kaschin und mich ist kein Weg zu weit, denn mit den Herzen sind wir uns als Freunde sehr nah.

Manfred Becker, ehemaliger Leiter des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Pforzheim

## Friendships



Pforzheim and Irkutsk are the furthest apart of all German-Russian twin towns - 7.000 kilometres. Nevertheless, there has been a regular student exchange for more than two decades, because the distance cannot stop us! Since 2014 I have worked together with Jochen Fauth, teacher at the Fritz-Erler-Schule. He is a reliable “comrade-in-arms” with whom all projects can be realised creatively and without difficulties. In the course of time I also got to know and love

Jochen’s family. Each visit with them became a small celebration for me. To win such a person as a friend was for me - as the Russians say - a “gift of fate”. I am grateful for that, because you don’t find good friends just like that!

Vera Auliziems, teacher at the Lyzeum No. 3 in Irkutsk.

My friendship with Nikolai Pavlovich Kashin began during my first visit in 1992. Nikolai Kashin and I spontaneously arranged a partnership between two Pforzheim and Irkutsk day care centers. The surprising experience of how we could spontaneously pick up ideas and reliably implement them has characterised our professional as well as our personal relationship, which is characterised by trust. Although we hardly speak each other’s language, we had the surprising and pleasant experience that it is possible to understand each other sensitively and situatively when travelling together with only about ten words from the dictionary. Town twinnings enable human encounters from which real insights into mutual life situations and social values grow. The way to Irkutsk is long, but for my friend Nikolai Kaschin and me no distance is too far, because with our hearts we are very close friends.

Manfred Becker, former Head of the Office for Youth and Family of the City of Pforzheim



## Freundschaften

Als unser Amateurtheater Mottenkäfig im Jahr 1985 den Austausch mit dem Profi-Puppentheater Aistjonok begann, hatten wir schon ein bisschen Bedenken, ob das vom Niveau her passt. Aber als wir die Irkutsker dann zum ersten Mal bei uns in Pforzheim hatten, war alles kein Problem, denn im menschlichen Kontakt hat alles wunderbar geklappt. Wenn man den ganzen Tag mit dem Partner zusammen ist, um künstlerische oder organisatorische Probleme zu lösen, entstehen Freundschaften. Der russische Puppenschnitzer Sergej Ogulov war 1993 in Pforzheim und hat mit Michael Seifert vom Mottenkäfig die Figuren für das Stück „Armer Ritter“ konzipiert und gestaltet. Wir spielen das Stück seit 25 Jahren, und immer wenn wir es aufführen, erzählen wir davon, wie die Figuren entstanden sind. Wir sind sehr dankbar, dass die Partnerschaft mit gegenseitigen Besuchen und Auftritten bis heute besteht.

Wolfgang Bürger, Figurentheater Mottenkäfig

Wir haben als Schreinerei im Jahr 2001 an einem Qualifizierungsprogramm der Eberhard-Schöck-Stiftung für mehrere Handwerker aus Irkutsk teilgenommen. So sind wir in Kontakt zur Deutsch-Russischen Gesellschaft und der Städtepartnerschaft Pforzheim-Irkutsk gekommen. 2012 hat die Schöck-Stiftung meinem Mann ermöglicht, nach Irkutsk zu reisen, um die ehemaligen Praktikan-



ten zu besuchen und einen Einblick in die Entwicklung ihrer Betriebe zu bekommen. Aus dieser Reise hat sich eine enge Beziehung zu Alxej Klimenko – einem ehemaligen Praktikanten – entwickelt, in die auch die jeweiligen Familien einbezogen sind. Oft verabreden wir uns über Mails, wann wir das nächste Mal skypen. Wobei wir den Zeitvorsprung von sieben Stunden von Pforzheim nach Irkutsk immer mit einkalkulieren müssen. Dann sitzt hier wie dort die ganze Familie vor dem PC und wir unterhalten uns. Wir sind der Meinung, dass nur durch Völkerverständigung und persönliche Kontakte ein friedvolles Miteinander auf dieser Welt geschaffen werden kann. Das im Kleinen zu praktizieren, was die große Politik nicht schafft, ist unser Ziel.

Ulrike Walz, ehemaliger Praktikumsbetrieb

## Friendships



When our amateur theatre Mottenkäfig started the exchange with the professional puppet theatre Aistjonok from Irkutsk in 1985, we already had some doubts whether it would fit the level. But when we first had the Irkutsk theatre with us in Pforzheim, everything went smoothly, because everything worked wonderfully face to face. When you spend the whole day with your partner to solve artistic or organisational problems, friendships develop. The Russian doll carver Sergej Ogulov was in Pforzheim in 1993 and, together with Michael Seifert from Mottenkäfig, conceived and designed the figures for the play "Armer Ritter". We have been playing the piece for 25 years, and whenever

we perform it, we recount how the figures were created. We are very grateful that the partnership with mutual visits and performances still exists to this day.

Wolfgang Bürger, Figure Theatre Mottenkäfig

In 2001 we as a carpenter's workshop participated in a qualification program of the Eberhard-Schöck-Foundation for several craftsmen from Irkutsk. This is how we came into contact with the German-Russian Society and the town partnership Pforzheim-Irkutsk. In 2012, the Schöck Foundation enabled my husband to travel to Irkutsk to visit the former interns and gain an insight into the development of their companies. This trip has led to a close relationship with Alexej Klimenko - a former intern - in which the respective families are also involved. Often we e-mail to arrange when we will skype the next time. And we always have to take into account the time difference of seven hours from Pforzheim to Irkutsk. Then the whole family sits here and there in front of the PC and we talk. We are of the opinion that only by international understanding and personal contacts a peaceful coexistence can be created in this world. It is our goal to practice on a small scale what large scale politics are unable to achieve.

Ulrike Walz, former internship company

# Nevşehir

Im Herzen der faszinierend-bizarren Tuffsteinlandschaft Kappadokiens, einer der größten Touristenattraktionen der Türkei liegt Nevşehir. Einmalig in der Welt ist die über Jahrtausende aufwändig und kunstvoll dem Fels abgetrotzte Höhlenarchitektur. Eine große Anzahl von Kirchen und Wohnungen, ganze unterirdische Städte wurden als Felsbauten in das Tuffgestein der Landschaft gegraben.

Kappadokien ist eine der ältesten christlich geprägten Regionen der Welt. Bereits seit dem zweiten Jahrhundert nach Christus sind Gemeinden und Klöster nachweisbar. Deshalb bezeichnet man die Region gerne als „Wiege der Menschheit“. Die byzantinische Sakralarchitektur, verbunden mit der Höhlenbauweise, ist einmalig in der Welt, weshalb der Nationalpark Göreme und die Felsendenkmäler von Kappadokien seit 1985 zum Weltnaturerbe und Weltkulturerbe der UNESCO gehören.

Die Deutsch-Türkische Gesellschaft nahm 1994 Kontakt mit der Stadt Nevşehir auf. Nach ersten Besuchen gab es bereits 1996 einen „Pforzheim-Park“ in der türkischen Stadt. Im selben Jahr wurde eine offizielle Partnerschaft zwischen der Grund- und Hauptschule Brötzingen und einem Pendant in Nevşehir geschlossen.

Auf die im Jahr 2000 besiegelte Freundschaft folgte 2007 der



Partnerschaftsvertrag zwischen Nevşehir und Pforzheim. Inzwischen haben auf beiden Seiten die teilnehmenden Schulen gewechselt, doch der Schüleraustausch ist nach wie vor Kern der Freundschaft zwischen den beiden Städten.

Land: Türkei  
Einwohnerzahl: 110.000  
Entfernung: ca. 3.000 km  
Partnerstadt seit: 2007  
Freundschaftsvertrag seit: 2000



In the heart of Cappadocia, the fascinating bizarre tuff landscape, which is one of the biggest tourist attractions in Turkey, lies Nevşehir. Unique in the world is the cave architecture which has been elaborately and artfully wrested from the rock over thousands of years. A large number of churches, dwellings and entire subterranean cities were dug as rock constructions into the tuff rock of the landscape.

Cappadocia was one of the oldest Christian regions in the world. As far back as the second century AD, there has been evidence of churches and even monasteries there. This is why the region is often referred to as the "cradle of humanity". The Byzantine sacral architecture, combined with the cave construction, is unique in the world, which is why the Göreme National Park and the rock monuments of Cappadocia have been UNESCO World Natural and Cultural Heritage Sites since 1985.

The German-Turkish Society contacted the city of Nevşehir in 1994. After initial visits there was already a "Pforzheim Park" in the Turkish city in 1996. In the same year an official partnership between the primary and secondary school Brötzingen and a counterpart in Nevşehir was agreed upon.

The friendship sealed in 2000 was followed in 2007 by the partnership agreement between Nevşehir and Pforzheim. In the meantime, the participating schools on both sides have changed, but the student exchange still forms the core of the friendship between the two cities.

Country: Turkey  
Number of inhabitants: 110.000  
Distance: approx. 3.000 km  
Partner City since: 2007  
Friendship contract since: 2000

## Freundschaften

Mein erster Besuch in Pforzheim war im Jahr 1995. Damals begleitete ich eine offizielle Delegation aus Nevşehir als Dolmetscher. Seither habe ich als Reiseführer vielen Menschen Kappadokiens nahe gebracht. Die Partnerstadt Pforzheim hat für mich eine große Bedeutung, das besondere Gefühl bei einem Besuch kann ich nicht in Worte fassen. Mein Herz schlägt in einem anderen Rhythmus, ich weiß, dass dort enge Freunde und viele Bekannte leben.

Metin Göksen, Inhaber eines Reisebüros in Nevşehir

Als Deutschlehrerin habe ich erst vor Kurzem die Schulpartnerschaft mit Pforzheim kennengelernt, von der ich schon viel gehört, gelesen und erzählt bekommen hatte. Solche Partnerschaften zwischen Städten und Schulen sind für die Welt der Zukunft sehr wichtig. Sie öffnen den Menschen nicht nur ein Fenster zu einer anderen Kultur, man teilt Ideen und Projekte, versucht einander zu schätzen, zu verstehen und Empathie zu entwickeln.

Gonça Altuntas, Lehrerin am Altinyıldız Koleji in Nevşehir



## Friendships



My first visit to Pforzheim was in 1995 when I accompanied an official delegation from Nevşehir as an interpreter. Since then I worked as a guide and I have brought many people closer to Cappadocia. The twin city Pforzheim is of great importance to me, that special feeling I get during a visit cannot be put into words. My heart beats a different rhythm, I know that close friends and many acquaintances live there.

Metin Göksen, Travel agency owner in Nevşehir

As a German teacher, I only recently got to know the school partnership with Pforzheim, from which I have heard, read and been told a lot about. Such partnerships between cities and schools are very important for the world of the future. Not only do they open a window to another culture, they also facilitate the sharing of ideas and projects, increase appreciation for one another, understanding for each other and the development of empathy.

Gonça Altuntas, Teacher at Altınyıldız Koleji in Nevşehir

# Osijek

Die kroatische Stadt Osijek liegt am Ufer der Drau und ist das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region Slawonien. Am Fluss herrscht meist buntes Treiben: Menschen treffen sich hier zum Angeln, Spazierengehen oder Fahrradfahren. In der Innenstadt sind es die Peter- und Paulus-Kathedrale, das kroatische Nationaltheater, das Universitätszentrum, die großzügigen Parkanlagen und die Gebäude im Jugendstil, die Osijek prägen. Außerdem lohnt ein Besuch des Naturparks Kopacki Rit, des größten naturbelassenen Sumpfbereichs in Mitteleuropa.

Die ältesten Kontakte zu Osijek bestehen zwischen der Hochschule Pforzheim und der Josip-Juraj-Strossmayer-Universität. Gegenseitige Besuche bildeten 1978 die Grundlage für einen Kooperationsvertrag. Dass sich über die Wissenschaft hinaus eine Städtepartnerschaft entwickelte, hatte zunächst jedoch einen furchtbaren Anlass: Inmitten des Jugoslawienkrieges war Osijek in den frühen 90er-Jahren auf Hilfe und Spenden angewiesen. Die zahlreichen Pforzheimer\*innen kroatischer Abstammung wollten helfen und trafen auf große Unterstützung in der Pforzheimer Bürgerschaft. Unter Federführung des Ersten Bürgermeisters Siegbert Frank und des aus Kroatien stammenden Paters Juro Marcinkovic wurde 1991 ein Hilfskomitee gegründet, aus dem später die Deutsch-Kroatische Gesellschaft entstand.

Bald intensivierten sich auch die Kontakte zwischen den Stadtspitzen. 1994 unterzeichneten sie einen Freundschaftsvertrag, dem der eigentliche Partnerschaftsvertrag 2008 folgte.



Land: Kroatien  
Einwohnerzahl: 108.000  
Entfernung: ca. 1.100 km  
Partnerstadt seit: 2008  
Freundschaftsvertrag seit: 1994



The Croatian town of Osijek lies on the banks of the River Drava and is the economic and cultural centre of the Slavonia region. Along the river there is usually a hustle and bustle: people meet there for fishing, walking or cycling. In the city centre there are the St. Peter's and St. Paul's Cathedral, the Croatian National Theatre, the University Cen-

tre, the spacious parks and the Art Nouveau buildings that characterise Osijek. It is also worth visiting the nature park Kopacki Rit, the largest natural swamp area in Central Europe.

The earliest contacts to Osijek are between the University of Pforzheim and Josip-Juraj-Strossmayer University. Mutual visits formed the basis for a cooperation agreement in 1978. The fact that a town partnership developed beyond science, was due to a terrible reason: in the midst of the Yugoslav Wars, Osijek was dependant on help and donations in the early 1990s. The numerous Pforzheim citizens of Croatian descent wanted to help and were met with great support by their fellow citizens of Pforzheim. Under the leadership of the First Mayor Siegbert Frank and the Croatian Priest Father Juro Marcinkovic, an aid committee was founded in 1991, which later became the German-Croatian Society. Soon the contacts between the city leaders intensified. In 1994 they signed a friendship contract, which was followed by the actual partnership contract in 2008.

Country: Croatia  
 Population: 108.000  
 Distance: approx. 1.100 km  
 Partner City since: 2008  
 Friendship contract since: 1994



## Freundschaften

Zwischenzeitlich gibt es etliche multinationale Projekte im Rahmen der Städtepartnerschaften. Der Austausch mehrerer Partner und die Vernetzung untereinander fügen den städtepartnerschaftlichen Verbindungen eine weitere Dimension hinzu. Diese erweiterten Beziehungen und der Wunsch, nachhaltig miteinander zu kooperieren, finden ihren Ausdruck auch darin, dass seit 2011 bzw. 2012 jeweils zwei unserer Partnerstädte, Vicenza – Osijek und Irkutsk – Tschenstochau, miteinander verschwistert sind. Als Deutsch-Kroatische Gesellschaft, deren Vorsitzender ich bin, unterstützen wir besonders die Kontakte mit Osijek, wo ich inzwischen sehr viele persönliche Beziehungen pflege und das wie eine zweite Heimat für mich ist.

Rolf Constantin,  
Vorsitzender Deutsch-Kroatische  
Gesellschaft Pforzheim





# Friendships



In the meantime, there are quite a number of multinational projects within the framework of the town twinnings. The exchange of several partners and the networking among each other adds a further dimension to the twinning connections. These extended relationships and the desire to cooperate sustainably with each other are also expressed in the fact that since 2011 and 2012 respectively two of our partner cities, Vicenza - Osijek and Irkutsk - Częstochowa, have been twinned. As the German-Croatian Society, of which I am the chairman, we particularly support the contacts with Osijek, where I now cherish many personal friendships and which has become like a second home for me.

Rolf Constantin,  
Chairman of the German-Croatian Society

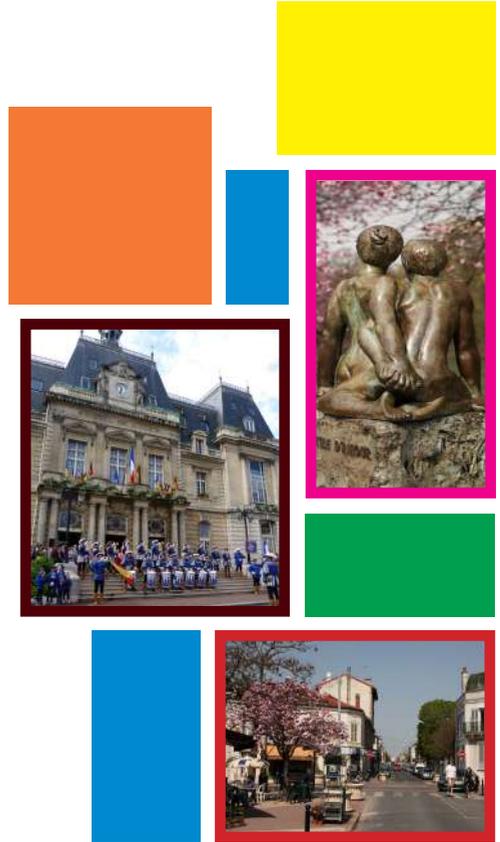
# Saint-Maur-des-Fossés

Saint-Maur-des-Fossés ist eine französische Stadt im Département Val-de-Marne, die um ein im Jahr 639 gegründetes Kloster entstand. Das bis heute dominierende Stadtbild von St. Maur prägten Bürger\*innen und Künstler\*innen aus Paris, die Anfang des 19. Jahrhunderts hier ihre Zweithäuser erbauten. Zu den schönsten Gebäuden der Stadt zählen die Kirche Saint-Nicolas, das Hôtel de Ville (Rathaus) und die Villa Médicis, die heute ein Museum beherbergt. Bekannt ist Saint-Maur-des-Fossés in Frankreich als bedeutende Sportstadt. Davon zeugen zahlreiche Sportstätten, auch namhafte Athleten stammen aus St. Maur. Der Sport ist auch das verbindende Glied zu Pforzheim. Die Bürger\*innen in beiden Städten gründeten schon in den frühen 60er-Jahren die Sportpartnerschaft Pforzheim-St. Maur. Aus einem zunächst überschaubaren Sportereignis wurde im Lauf zahlreicher Besuche und Gegenbesuche zunehmend eine Großveranstaltung.

Geschichtsträchtig war etwa der 1965 eigens gecharterte Zug, in den 600 Sportler\*innen einstiegen, um zur Pfingstbegegnung nach Pforzheim zu fahren. Bis heute sind die sportlichen Pfingsttreffen eine der wichtigsten Begegnungen der Städtepartnerschaft. Tatsächlich sollte es bis 1989 dauern, bis ein offizielles Partnerschaftsabkommen unterzeichnet wurde. St. Maur hatte bereits Hameln als Partnerstadt und

wollte diese nicht vor den Kopf stoßen. Um das Einverständnis Hamelns kümmerte sich Oberbürgermeister Dr. Joachim Becker. Bei einem gemeinsamen Besuch des Oechslefestes konnte er seinen Hamelner Amtskollegen davon überzeugen, der Partnerschaft zuzustimmen.

Land: Frankreich  
Einwohnerzahl: 75.000  
Entfernung: ca. 500 km  
Partnerstadt seit: 1989





Saint-Maur-des-Fossés is a French town in the county of Val-de-Marne, which was built around a monastery founded in 639. The townscape of St. Maur, which is still dominant today, was shaped by citizens and artists from Paris at the beginning of the 19th century, who built their second homes here. Among the city's most beautiful buildings are the church of Saint-Nicolas, the Hôtel

de Ville (Town Hall) and the Villa Médicis, which today houses a museum. Saint-Maur-des-Fossés is known in France as an important sports city.

Numerous sports facilities bear witness to this, and renowned athletes also come from St. Maur. Sport is also the connecting link to Pforzheim. The citizens of both cities founded the sports partnership Pforzheim-St. Maur back in the early 1960s. In the course of numerous mutual visits, an initially small sporting event increasingly turned into a major one. For instance, in 1965 the train chartered to travel to Pforzheim for the Whitsun meeting was boarded by 600 athletes and is steeped in history. To this day, the Whitsun sports meetings are one of the most important meetings of the town twinning. In fact, it was not until 1989 for an official partnership agreement to be signed. St. Maur already had Hameln as its twin city and did not want to cause offence. Mayor Dr. Joachim Becker took care of Hameln's agreement. During a joint visit to Oechslefest he was able to convince his Hameln counterpart to agree to the partnership.

Country: France  
 Number of inhabitants: 75.000  
 Distance: approx. 500 km  
 Partner City since: 1989

## Freundschaften

Bereits seit vielen Jahren unternimmt die Badengruppe des Schwarzwaldvereins gemeinsame jährliche Wanderungen mit den Freunden aus der französischen Partnerstadt Saint-Maur-des-Fossés. Sie nimmt auch am traditionellen Pfingsttreffen der Sportpartnerschaft Pforzheim-St. Maur teil. Bei den Ausflügen werden die Kontakte gepflegt und das gemeinsame Interesse an Bewegung in der Natur verbindet die Wanderfreunde. Bei den Wanderungen, den gemeinsamen Abenden und ganz besonders beim Abschied ist bei allen Teilnehmern eine große Herzlichkeit und Dankbarkeit für diese deutsch-französische Freundschaft zu spüren.

Bernhilde Starck, Mitglied der Badengruppe des Schwarzwaldvereins und 2. Vorsitzende der Deutsch-Französischen Gesellschaft.

Ich kenne Ursula Merlin bereits seit 30 Jahren durch die gemeinsame Vorbereitung der Treffen der Sportpartnerschaft Pforzheim-St. Maur. Diese entstand zu Beginn der 60er Jahre durch André Boigeaud und Helmuth Huber, geprägt durch ihre Erlebnisse während des Zweiten Weltkrieges, beseelt von dem Gedanken der Versöhnung zwischen Deutschen und Franzosen. Das erste Treffen der Sportpartnerschaft Pforzheim-St. Maur war bereits 1962. Seit dem Jahr 2000 organisiert Ursula Merlin die Treffen seitens St. Maur und ich mit engagierten Sportfreunden auf Pforzheimer Seite. Diese



Zusammenarbeit mit Ursula Merlin in den vielen Jahren hat uns zusammengeschweißt und verbindet unsere beiden Familien.

Die Sportbegegnungen haben unser Leben entscheidend geprägt. Wir sind der deutsch-französischen Freundschaft verbunden und der Versöhnung und Freundschaft über den Sport. In den zurückliegenden 55 Jahren haben mehr als 11.000 Sportler\*innen jeden Alters an diesen zahlreichen Begegnungen teilgenommen und leisten einen bedeutenden Beitrag zur Völkerverständigung. Bei den Sportbegegnungen sind schon über Generationen hinweg innige Beziehungen und tiefe Freundschaften entstanden.

Helmut Schmitt, Präsident der Sportpartnerschaft Pforzheim-St. Maur

## Friendships



I have known Ursula Merlin for 30 years through the joint preparation of the meetings of the sports partnership Pforzheim-St. Maur. It was founded at the beginning of the 1960s by André Boigeaud and Helmuth Huber, influenced by their experiences during the Second World War. They were inspired by the idea of reconciliation between Germans and French. The first meeting of the sports partnership Pforzheim-St. Maur was in 1962. Since the year 2000 Ursula Merlin has organised the meetings on the part of St. Maur and I along with engaged sports friends on the Pforzheim side. This cooperation with Ursula Merlin over many years has brought us together and connects our two families.

For many years now, the Baden group of the Black Forest Association has been hiking together with friends from the French twin city of Saint-Maur-des-Fossés. They also take part in the traditional Whitsun meeting of the sports partnership Pforzheim-Saint-Maur. Through the excursions, contacts are cultivated and the common interest to explore nature unites the hiking friends. During the hikes, the evenings that were spent together and especially when saying goodbye, all participants feel a great cordiality and gratitude for this Franco-German friendship.

Bernhilde Starck, member of the Baden group of the Black Forest Association and 2nd Chairwoman of the GermanFrench Society

Sports meetings have had a decisive influence on our lives. We are united by German-French friendship and by reconciliation and friendship through sport. Over the past 55 years, more than 11.000 athletes of all ages have taken part in these numerous encounters and make a significant contribution to international understanding. Profound relationships and deep friendships have developed over generations as a result of the sports meetings.

Helmut Schmitt, President of the Sports Partnership Pforzheim-St. Maur

# Tschenstochau

Ziel aller Pilgerreisenden, die den bedeutenden Wallfahrtsort Tschenstochau besuchen, ist die Schwarze Madonna im Klosterkomplex Jasna Gora. Doch darüber hinaus hat die Stadt in Schlesien einiges zu bieten: Regelmäßig locken Festivals im Bereich Musik, Bildende Kunst, Literatur, Theater und Film zahlreiche Besucher\*innen an. Auch das Theater, die Philharmonie und mehrere Kunstgalerien stehen für Kunstgenuss und hochwertige Unterhaltung. Zahlreiche Museen wie das Eisenbahn-, das Hütten-, das Streichholz- und das Stadtmuseum vermitteln Interessantes aus Geschichte und historischer Technik. Außerdem ist Tschenstochau eine Stadt der Wissenschaft: Mehr als 40.000 junge Menschen studieren an den neun Hochschulen.

Der erste zaghafte Beginn der Städtepartnerschaft reicht zurück in die späten 80er Jahre. Europa scheint in Aufbruchsstimmung und Stanislaw Nowak, Bischof von Tschenstochau, reist auf Einladung der Pforzheimer Franziskuspfarre nach Pforzheim. Der Wunsch nach Aussöhnung zwischen Deutschland und Polen ist Anlass und Aufgabe zugleich. Dies war der Auftakt einer Freundschaft, die sich schnell vertiefen sollte, um zu helfen. Bereits 1990 rief die Stadt Pforzheim gemeinsam mit dem



Roten Kreuz und der Caritas die „Aktion Polenhilfe“ ins Leben, um dringend benötigte humanitäre Unterstützung in Tschenstochau zu leisten. Aus der gegenseitigen Zuneigung resultierte im Jahr 2000 ein Freundschaftsvertrag, 2007 wurde der Vertrag über die Partnerschaft der beiden Städte unterzeichnet.

Land: Polen  
Einwohnerzahl: 226.000  
Entfernung: ca. 1.000 km  
Partnerstadt seit: 2007  
Freundschaftsvertrag seit: 2000



The destination of all pilgrims visiting Częstochowa, an important Polish place of pilgrimage, is the Black Madonna, located in the monastery complex of Jasna Góra. But the city in Silesia also has a lot more to offer: festivals in the fields of music, visual arts, literature, theatre and film regularly attract numerous visitors. The

theatre, the philharmonic orchestra and several art galleries also promise the enjoyment of art and high-quality entertainment. Numerous museums such as the Museum of Railway History, the Iron Ore Mining Museum, the Museum of Match Production and the Częstochowa Regional Museum convey interesting facts about history and historical technology. Częstochowa is also a city of science: more than 40.000 young people study at the nine universities.

The first tentative beginning of the town twinning dates back to the late 1980s. Europe seemed to be in an atmosphere of change. Stanislaw Nowak, bishop of Częstochowa, traveled to Pforzheim at the invitation of the Parish of St. Franziskus of Pforzheim. The desire for reconciliation between Germany and Poland was both an occasion and a task. This was the prelude to a friendship that was to quickly deepen in order to offer help. In 1990, the city of Pforzheim, together with the Red Cross and Caritas, founded the "Aktion Polenhilfe" to provide urgently needed humanitarian support in Częstochowa. The mutual affection resulted in a friendship treaty in 2000. An official partnership treaty between the two cities was signed in 2007.

Country: Poland  
Number of inhabitants: 226.000  
Distance: approx. 1.000 km  
Partner City since: 2007  
Friendship contract since: 2000

## Freundschaften

Im Fachaustausch des Jugend- und Sozialamtes bin ich seit dem Jahr 2000 aktiv. Der inhaltliche Erfahrungsaustausch mit wohlgesinnten Kolleg\*innen hat mich sehr bereichert. Peter Benkner, den Pforzheimer Vorsitzenden von Pro Familia, lernte ich schon zu Beginn des Austauschs kennen. Wir haben uns seither oft in Pforzheim und Tschenschtochau getroffen und sind in regelmäßigem Kontakt. Besonders berührt hat mich eine Geste: Bei seiner langen Pilgerwanderung nach Santiago de Compostella legte Peter einen aus Polen mitgebrachten Stein für meine Gesundung an einem besonderen Ort nieder, in Cruz de Ferro. Ist es Ihnen schon einmal passiert, dass jemand völlig selbstlos in solch besonderer Weise an Sie denkt? Das ist mir von Peters Seite wiederfahren und ich verstand, dass er mein Freund ist.

Bozena Szczówka, stellvertretende Abteilungsleiterin des Sozialamtes der Stadt Tschenschtochau

Von 2007 bis 2018 betreute ich am Hebel-Gymnasium den Schüleraus-tausch mit Tschenschtochau. Das war mir eine Herzensangelegenheit. Aus der engen Zusammenarbeit mit Anna Nowak-Długowecka, die bereits seit 1995 im Schüleraus-tausch aktiv ist, hat sich eine persönliche Freundschaft entwickelt. Mir war bei den Begegnungen immer wichtig, auch die historische Dimension und das deutsch-polnische Verhältnis im Blick



zu haben. Bei jedem Schulbesuch in Tschenschtochau war ich mit meinen Schüler\*innen auch in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. Ein sehr eindrückliches Erlebnis für die meisten. Auch die aktuelle politische Situation in Deutschland und Polen wurde bei unseren Begegnungen reflektiert und diskutiert.

Sonja Richter, Lehrerin am Hebel-Gymnasium

## Friendships



I have been active in the exchange of expertise of the Youth and Social Welfare Department since 2000. The exchange of experiences with well-disposed colleagues has enriched me a lot. I got to know Peter Benkner, the Pforzheim chairman of Pro Familia, at the beginning of the exchange. Since then we have often

met in Pforzheim and Częstochowa and are in regular contact. One gesture touched me particularly: during his long pilgrimage to Santiago de Compostella, Peter laid down a stone brought from Poland for my healing in a special place, Cruz de Ferro. Have you ever had the experience that someone thinks of you so selflessly in such a special way? This happened to me from Peter's side and I understood that he really is a true friend.

Bożena Szecówka, Deputy Head of the Social Welfare Department of the City of Częstochowa

Between the years 2007 and 2018 I supervised the student exchange with Częstochowa at the Hebel-Gymnasium. That was a task close to my heart. The close cooperation with Anna Nowak-Długowiecka, who has been active in student exchanges since 1995, has developed into a personal friendship. It has always been important for me to keep an eye on the historical dimension and the German-Polish relationship. Every time I visited the school in Częstochowa, my pupils and I were also at the Auschwitz-Birkenau memorial site. A very moving experience. The current political situation in Germany and Poland was also reflected upon and discussed at our meetings.

Sonja Richter, Teacher at Hebel-Gymnasium

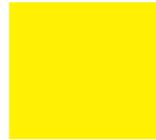
# Vicenza

Eine lange Tradition der Schmuckherstellung verbindet die Städte Vicenza und Pforzheim. 60 Kilometer nordwestlich von Venedig gelegen, verfügt die Provinzhauptstadt Vicenza heute zwar über eine breitgestreute Industrie. Doch der Schmuck gehört hier nach wie vor zu den bedeutendsten Branchen. Die namhafte Goldschmuckmesse VICENZA ORO präsentiert die Produkte der zahlreichen ansässigen Hersteller\*innen alljährlich einem internationalen Publikum.

Daneben ist Vicenza auch für seine Baukunst bekannt. Andrea di Pietro della Gondola, genannt Palladio, war der bedeutendste Renaissance-Architekt Oberitaliens und prägte mit seinen Bauten das Bild der Stadt. Die Basilica Palladiana gilt als sein frühes Meisterwerk und ist seit 1994 – zusammen mit 23 anderen Bauten des Architekten – UNESCO-Weltkulturerbe.

Die ersten Kontakte Anfang der 80er Jahre gehen weder auf die Schmuckproduktion noch auf die Architektur zurück. Vielmehr handelte es sich um eine polizeiliche Angelegenheit: Pforzheimer Polizeibeamte lernten über Kollegen aus Mühlacker Polizisten aus dem Umland von Vicenza kennen. Bald kam es zu

Land: Italien  
Einwohnerzahl: 112.000  
Entfernung: ca. 700 km  
Partnerstadt seit: 1991



einem regen Austausch innerhalb der International Police Association (IPA). Es sollte allerdings noch bis ins Jahr 1991 dauern, bis ein Partnerschaftsvertrag zwischen Vicenza und Pforzheim unterzeichnet war. Inzwischen gibt es zahlreiche Projekte im Schul-, Sport-, Kultur- und Fach-austausch sowie EU-geförderte Programme. Seit 2011 sind außerdem Pforzheims Partnerstädte Vicenza und Osijek durch einen Freundschaftsvertrag verbunden.



The cities of Vicenza and Pforzheim are linked by a long tradition of jewellery production. Situated 60 kilometres northwest of Venice, the provincial capital of Vicenza today has a broad industrial base. But jewellery is still one of the most important industries there. The renowned gold jewellery fair VICENZA ORO presents the products of the numerous local manufacturers to an international audience every year.

Vicenza is also known for its architecture. Andrea di Pietro della Gondola, known as Palladio, was the most important Renaissance architect in Northern Italy and shaped the image of the city with his buildings. The Basilica Palladiana is regarded as his early masterpiece and has been UNESCO World Heritage Site since 1994 - together with 23 other buildings by Palladio.

The first contacts at the beginning of the 1980s date back neither to jewellery production nor to architecture. Rather, it was a police matter: police officers from Pforzheim met police officers from the Vicenza area via colleagues from Mühlacker. Soon there was a lively exchange within the International Police Association (IPA). However, it was not until 1991 that a partnership agreement was signed between Vicenza and Pforzheim. In the meantime, there are numerous projects in school, sports, cultural and professional exchanges as well as several EU-funded programmes. Since 2011, Pforzheim's twin cities Vicenza and Osijek have also been linked by a friendship agreement.

Country: Italy  
 Number of inhabitants: 112.000  
 Distance: approx. 700 km  
 Partner City since: 1991

# Freundschaften

Die International Police Association (IPA), deren Motto „Servo per Amikeco“ – Dienen durch Freundschaft – ist, hat 1981 die ersten zarten Bande nach Vicenza geknüpft. Uns hat sehr interessiert, wie die Kolleg\*innen in Italien arbeiten. Umgekehrt war es genauso. Wir Deutschen waren zunächst eher zurückhaltend, aber die Herzlichkeit und die Großzügigkeit, mit der uns die Italiener begegnet sind, haben uns im Sturm erobert. Ich erinnere mich, wie ich auf einer Italienreise deutschen Bekannten kurz Vicenza zeigen wollte. Ein IPA-Mitglied aus Vicenza entdeckte mich und rief über die Straße: „Der Claus ist da!“. Die italienischen IPA-Kollegen organisierten auf die Schnelle eine Feierlichkeit für uns, ganz spontan und voll Herzlichkeit!

Claus Sarnecki, Ehren-Verbindungsstellenleiter der IPA Pforzheim



# Friendships



The International Police Association (IPA), whose motto is "Servo per Amikeco -Serving through friendship". The IPA established the first delicate ties to Vicenza in 1981. We were very interested in how our colleagues worked in Italy. Conversely, it was the same. At first, we Germans were rather reserved, but the cordiality and generosity with which the Italians met us, took us by storm. On a trip to Italy, I wanted to briefly show Vicenza to German friends. An IPA member from Vicenza spotted me and shouted across the street: „Claus is here!“ The Italian IPA colleagues quickly organised a festivity for us, spontaneously and most warmly!

Claus Sarnecki, Honorary Liaison Manager of the IPA Pforzheim



# Dank

Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich für Städtepartnerschaften engagieren, denn dieses Engagement bildet das Fundament für die lebendigen Partnerschaften und starken Beziehungen wie Pforzheim sie pflegt. Für die Erstellung der Broschüre danken wir ganz besonders:

Den Verfasser\*innen der Partnerschaftsporträts, die durch ihre Erinnerungen und Erlebnisse mit den Partnerstädten die Broschüre lebendiger machen, sowie all jenen, die uns freundlicherweise Fotos zur Verfügung gestellt haben, um der Broschüre bunte Eindrücke zu verleihen.

Und vor allem der Graphikklassse GD2 der Akademie für Kommunikation und ihrem Lehrer Achim Holzwarth, die das Projekt letztendlich umgesetzt haben.

Monika Finna  
+49 7231 391503  
monika.finna@pforzheim.de  
Partnerstädte:  
Gernika  
Győr-Moson-Sopron  
Osijek  
Saint-Maur-des-Fossés

Susanne Schreck  
+49 7231 393211  
susanne.schreck@pforzheim.de  
Partnerstädte:  
Irkutsk  
Nevşehir  
Tschenstochau  
Vicenza

# Thanks

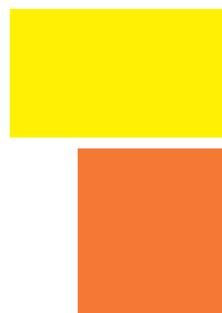
We would like to thank all those who are committed to town twinning, as it is this commitment which forms the foundation for such vibrant partnerships and strong relationships as Pforzheim cultivates them. We are particularly grateful for the publication of this brochure and we wish to thank:

The authors of the friendship portraits, whose memories and experiences with the twin cities bring this brochure to life. Those who have kindly provided us with photos to give the brochure colourful impressions.

And above all the graphics class GD2 of the Academy of Communication and its teacher Mr. Holzwarth, who ultimately implemented the project.

Monika Finna  
+49 7231 391503  
monika.finna@pforzheim.de  
Partner Cities  
Guernica  
Győr-Moson-Sopron  
Osijek  
Saint-Maur-des-Fossés

Susanne Schreck  
+49 7231 393211  
susanne.schreck@pforzheim.de  
Partner Cities  
Irkutsk  
Nevşehir  
Częstochowa  
Vicenza



# Impressum



Sina: Titel und Rücktitel  
Lea K.: S. 1-2  
Sina: S. 3-4  
Jan: S. 5-6  
Sina: S. 7-8  
Julia: S. 9-10  
Ronja: S. 11-14  
Michéle: S. 15-18  
Joaquin: S. 19-20  
Jill: S. 21-24  
Caro: S. 25-28  
Amelie: S. 29-32  
Lea S.: S. 33-36  
Rebecca: S. 37-40  
Joaquin: S. 41-42



Erscheinungsjahr: Dezember 2019

Akademie für Kommunikation  
in Baden-Württemberg



Akademie für Kommunikation Pforzheim  
Habermehlstr. 11  
75172 Pforzheim  
Telefon: +49 7231/1 55 94 - 21  
pforzheim@akademie-bw.de

Bildnachweis:



Stadt Pforzheim, Stadt Gernika, Komitatsverwaltung Győr-Moson-Sopron, Stadt Irkutsk, Stadt Nevşehir, Stadt Osijek, Stadt Saint-Maur-des-Fossés, Stadt Tschenstochau, Stadt Vicenza, Winfried Reinhardt. Die Fotos der Freundschaftsporträts wurden uns von den genannten Privatpersonen zur Verfügung gestellt.

Picture credits:

Municipality Pforzheim, Municipality Guernica, County administration Győr-Moson-Sopron, Municipality Irkutsk, Municipality Nevşehir, Municipality Osijek, Municipality Saint-Maur-des-Fossés, Municipality Częstochowa, Municipality Vicenza, Winfried Reinhardt. The photos of the friendship portraits were made available to us by the aforementioned private persons.



[www.pforzheim.de/partnerstaedte](http://www.pforzheim.de/partnerstaedte)